



Bei dem Ball in Rodenkirchen nahmen 13 Hauswirtschafterinnen ihre Zeugnisse entgegen. Die Veranstaltung in der Markthalle war mit weit über 300 Gästen gut besucht. Fotos Rademann

„Stolz, es geschafft zu haben“

Ball der Landwirtschaft in Rodenkirchen: Zahlreiche Absolventen nehmen ihre Zeugnisse in Empfang

Von Brigitte Rademann

RODENKIRCHEN. Acht Landwirtinnen und 17 Landwirte haben auf dem Ball der Landwirtschaft in der Markthalle Rodenkirchen ihre Zeugnisse in Empfang genommen. Auch 13 Hauswirtschafterinnen, drei Hauswirtschaftliche Betriebsleiterinnen, sechs Landwirtschaftsmeister und vier staatliche geprüfte Betriebswirte erhielten zum Abschluss ihrer Lehrzeit und Ausbildung den verdienten Lohn.

Die jungen Leute hatten allen Grund zum Feiern. Eine lange Schulzeit mit vielen Prüfungen liegt hinter ihnen, ebenso eine nicht immer leichte praktische Tätigkeit in ihren Ausbildungsbetrieben. „Wir haben in vielerlei Hinsicht Neuland betreten und uns großen Herausforderungen gestellt. Wir sind stolz, es geschafft zu haben“, sagte Landwirtin Madeleine Felsmann aus Butjadingen. Sie hat bei Reiner Wunderlich in Süllwarden gelernt.

Zu Beginn der mit weit über 300 Gästen gut besuchten Feier trat Kreislandwirt Dr. Karsten Padeken aus Frieschenmoor an das Rednerpult und hielt die Festrede. Er begrüßte mit der Bundes-



Acht Frauen und 17 Männer absolvierten die Ausbildung zum Landwirt. Zu ihrer Ausbildung gehörte auch die Arbeit in einem landwirtschaftlichen Betrieb.

tagsabgeordneten Astrid Grote-lüschen (CDU), den Landtagsabgeordneten Karin Logemann (SPD) und Horst Kortlang (FDP) sowie dem stellvertretenden Landrat Dieter Kohlmann und Stadlands stellvertretendem Bürgermeister Horst Mauritschat die Ehrengäste des Balls.

Kritik an Aktivisten

Karsten Padeken äußerte sich kritisch dazu, wie die Landwirtschaft in der Gesellschaft wahrgenommen wird. Sie sei in Deutschland eine moderne und innovative Branche, die in den vergangenen Jahren viel in die Ressourcen-Effizienz und Tierhaltung investiert habe, sagte der Festredner. „Auf der anderen Seite haben wir eine städtischer werdende Gesellschaft, die kaum noch Kontakt zur Landwirtschaft hat

und oftmals falsch informiert ist“, machte Karsten Padeken deutlich. „Anti-Agrar-Aktivisten verbreiteten ein negatives Bild der Landwirtschaft und das wirkt sich auch auf unsere Verordnungen und Gesetze aus“, befand er.

Die Landwirte seien bestrebt, nachhaltig und zum Wohle der Nutztiere zu arbeiten, aber „150 Prozent Tierschutz und null Prozent Landwirtschaft ergeben keinen Sinn“, betonte Karsten Padeken.

Von den bauerlichen Berufsverbänden werde ein Dreiklang aus Ökologie, Ökonomie und so-

zialen Aspekten angestrebt. Wenn man die Betriebswirtschaft außer Acht lasse, gingen die Betriebe pleite, sagte Karsten Padeken.

Man sei auf einem guten Weg, gemeinsam mit Politik und Gesellschaft Lösungen zu finden und das umzusetzen, was machbar ist. „Wir wollen gesellschaftlich akzeptiert werden. Zudem brauchen wir eine ausreichende Entlohnung und sozial verträgliche Arbeitsbedingungen“, sagte der Kreislandwirt zum Abschluss. Der Dialog mit der Gesellschaft sei der Grundstein für die Landwirtschaft von morgen.

Die Absolventen aus dem Kreis

- ▶ **Hauswirtschafterinnen:** Jacqueline Meyer (Nordenham), Julia Schröter (Nordenham) und Jana Schulz (Ovelgönne).
- ▶ **Landwirtschaftsmeister:** Mark Morssink (Strückhausen) und Mareike Suhren (Brake).
- ▶ **Landwirtschaftsmeister und Betriebswirt:** Sören Röver (Butj.) und Hauke Steenken (Berne).
- ▶ **Betriebswirt:** Sven Hülstede, Nynke van der Zijl (beide Stadland), Thiemo Plate (Nordenham) und Tobias Blankemeyer (Berne).
- ▶ **Unternehmerbrief:** Holger Folkens (Schweiburg), Frerk Hesse (Berne), Hendrik Lübben (Nordenham) und Jago Segger-Harbers (Ovelgönne).



Auch diese Hauswirtschaftlichen Betriebsleiterinnen, Landwirtschaftsmeister und Betriebswirte haben den Abschluss in der Tasche.